

NOTIZEN AUS DER TÄTIGKEIT ALS LANDSCHATSWART 2013

Bürgersprechstunde

Nach wie vor nehme ich an der Bürgersprechstunde des IAWH e.V. regelmäßig teil. Es ist festzuhalten, dass sich eine wachsende Zahl von Bürgern für eine Mitarbeit in der Landschaftswacht oder sonstigen Gremien interessiert zeigt und die Bürgersprechstunde nutzt, nähere Informationen zu erhalten.

Verstärktes Interesse ist nicht zuletzt durch Neubau des Portals am Gut Leidenhausen zu erkennen.

Hier eine Anregung: Man sollte überlegen, die Bürgersprechstunde auf ein Wochenende zu verlegen, um auch den berufstätigen Bürger eine bessere Gelegenheit zu geben, hier präsent zu sein.

Gespräche mit Bürgern im Gelände

Auch im Jahr 2013 ist es nicht ein einziges Mal zu ernsthaften Auseinandersetzungen gekommen. Immer wieder geht es darum, den Besucher auf die Einhaltung der vorgegebenen Wege hinzuweisen. Oft stößt dies auf Unverständnis und ist sehr häufig nur anhand von mitgeführten Kartenmaterial zu erklären.

Einhaltung der Reitwege

Immer noch bin ich der Meinung, dass die Mitglieder der benachbarten Reitvereine erneut von der jeweiligen Vereinsführung auf das Tragen der obligatorischen Erkennungsplakette hingewiesen werden sollten.

In den letzten Wochen habe ich Reiter bereits beim Aufsatteln am Rand des Geländes auf fehlen einer Kopfnummer hingewiesen. In zwei Fällen kam es zu längeren Gesprächen, die erfreulicherweise friedlich endeten. Es besteht aber kaum die Möglichkeit, im Gelände etwas zu unternehmen, falls diese Reiter von den vorgegebenen Reitwege abweichen. So schnell kann man nicht hinterher kommen.

Die Paradewiese ist ein klassisches Beispiel hierfür und unterliegt einer stärkeren Beobachtung bei meinen Rundgängen.

Frei laufende Hunde

Häufig höre ich das Argument, dass es in anderen Waldgebieten in und im Umkreis Kölns möglich sein soll, einen Hund frei laufen zu lassen. Das Argument des Naturschutzgebietes Wahner Heide zieht hier nicht immer. Bei gutem Ausflugswetter erkenne ich verstärkt an den Parkplätzen, also an den Zugängen zur Heide, Verstöße gegen die Anleinplicht.

In aller Regel ist das mit vernünftigen Argumenten zu klären. Ich habe den Vorteil, selbst einen angeleinten Hund mitzuführen und kann hier in aller Regel ein gutes Beispiel abgeben. Es gibt aber schon regelmäßig Handlungs- und Gesprächbedarf.

Abladen von Unrat

Immer wieder kommt es vor, dass Unrat an den Zugängen und in der Nähe der Parkplätze abgeladen wird. Erfreulicherweise entsorgt die AWB aber auch ohne besonderen Hinweis, falls die Stelle gut sichtbar ist.

Meine Schlussfolgerungen

- Es sollte darauf geachtet werden, dass die Hinweisschilder an den Zugängen unbeschädigt und komplett bleiben. Falls erforderlich, sollten diese nachgearbeitet werden.
- Mehr Möglichkeiten bieten, Proviant-Müll zu entsorgen
- Regelmäßig in der Presse für gemeinsame, sachkundig geführte Wanderungen werben. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass hier beim Bürger eine gute Akzeptanz vorhanden ist.

Köln, den 30.08. 2014 gez. Kurt Glöckner